



WESTENDORP
FINE JEWELLERY

Feiner Schmuck und schöne Uhren
Individuelle Trauringanfertigung
Unikatschmuck und Umarbeitungen
Professioneller Service für
Uhren und Schmuck
Mo. - Fr. 9.00 -13.00 und 15.00 -19.00
Sa. 9.00 -13.00 und nach Vereinbarung
Neu-Isenburg Graf-zu-Ysenburg-und-
Büdingen-Platz | Tel. 06102 / 835337
www.westendorp-finejewellery.com

Erster Stadtrat und Baudezernent Stefan Schmitt:

„Niemand muss auf das beliebte Babelcafé verzichten“

Von Petra Bremser

In der letzten Ausgabe des „Isenburger“ haben wir bereits in Kurzform die Sanierung der Bansamühle „gestreift“. Und darauf verwiesen, dass wir in dieser Ausgabe ins Detail gehend berichten werden.



Vor der Sanierung des Daches

Die Bansamühle im Osten von Neu-Isenburg wurde im Jahr 1705 als Wassermühle vom gräflichen Hofbaumeister Andreas Löber im barocken Stil angelegt, also lediglich sechs Jahre nach der Gründung des Ortes durch hugenottische Flüchtlinge aus Frankreich im Jahr 1699. Die Wassermühle wurde durch den Luderbach angetrieben, der jedoch – wie noch heute – nur wenig Wasser führte, weshalb der Mühlbetrieb nur nach starken Regenfällen möglich war. Der Volksmund nannte sie darum auch „Blitz- und Donnermühle“.

Lange Zeit war die Bansamühle neben dem 1702 errichteten, aber 1876 abgerissenen Hugenottenrathaus das einzige repräsentative Gebäude Neu-Isenburgs. Ein Teil des Gebäudes wird vom Standesamt Neu-Isenburgs genutzt, daneben dient die Bansamühle auch als Veranstaltungsort für Lesungen, Vorträge und Konzerte. Ihren Namen erhielt die Mühle durch den Frankfurter Bankkaufmann Johann Matthias Bansa, der das Gebäude im Jahr 1766 zusammen mit dem Frankfurter Bankkaufmann Johann Conrad erwarb. Beide nutzten die Mühle als Landsitz.

Im Zuge von anfallenden Sanierungsmaßnahmen im Herbst 2013 wurde das Dach der Bansamühle energetisch und schallschutztechnisch gedämmt. Auch die Gaubenfenster wurden durch energetisch wirksame Schallschutzfenster ersetzt.

Im zweiten Schritt werden von Oktober 2014 bis April 2015 nach 40 Jahren die Innenräume

saniert. Dabei erfolgt ein behindertengerechter Ausbau des Erdgeschosses und der Toiletten im Untergeschoss. Durch verbreiterte Außentüren und einen Rollstuhl-Schrägaufzug wird der Zugang zum Untergeschoss ermöglicht.

Auch die Optik wird durch ein besonderes Farbkonzept verändert. Bei der Innenraum-sanierung werden die bereits vorhandenen und qualitativ hochwertigen Materialien aufgearbeitet und nur wenn nötig durch neue Werkstoffe ersetzt oder ergänzt. Zusätzlich wird die Technik und das Brandschutzkonzept des Gebäudes überarbeitet.

Erster Stadtrat und Baudezernent Stefan Schmitt: „Die Fassade der Bansamühle erhält einen neuen Anstrich, die Farbauswahl wird



Nach der Sanierung des Daches

noch festgelegt. Neue Fenster werden sich dann optisch an den Originalfenstern von 1920 orientieren, Konzeptionell wird das Erscheinungsbild der Bansamühle harmonisiert, indem eine klarere Trennung der unterschiedlichen Stilepochen herbeigeführt wird“.

Bis zur Fertigstellung werden keine Trauungen stattfinden. An ausgewählten Tagen wird das Musikzimmer im Haus zum Löwen, Löwengasse 24, als Trausaal genutzt. Nach wie vor werden aber auch im kleinen Trauzimmer des Rathauses, dem Kempinski-Hotel Frankfurt Gravenbruch, dem Mercure-Hotel und dem Bürgerhaus Zeppelinheim Trauungen angeboten. Rückfragen bitte unter (06102) 241; -340; -341; und -344!

Noch einmal Stefan Schmitt: „Niemand muss auf das beliebte Babelcafé verzichten! Im Haus Dr. Bäck, Hugenottenallee 34, wird sonntags von 14:30 Uhr bis 16:30 Uhr der bekannte und gewohnte Service angeboten“.